



EFOS

European Federation of Older Students in Universities
Europäische Vereinigung älterer Studierender an den Universitäten
Fédération Européenne des Etudiants Âgés aux Universités



www.efos-europa.eu

Assen, 7. November 2012

Europäische Kommission
Kommissarin Androulla Vassiliou
Rue de la Loi 200
(BERL 10/110)
B-1049 Brüssel
Belgien

androulla.vassiliou@ec.europa.eu

Betrifft : ‚Erasmus for All‘ Programm

Sehr geehrte Frau Vassiliou,

angesichts des demographischen Wandels in Europa, dessen Gestaltung ein zentraler Schwerpunkt sein sollte für die neue Förderperiode für Lebenslanges Lernen ab 2014 der Europäischen Kommission, verfolgen wir die Veränderungen in Bezug auf das bisherige erfolgreiche Förderprogramm „Grundtvig“ mit großer Sorge. Grundtvig ist das einzige Programm der Europäischen Kommission, das die Förderung von Bildungsprojekten für und mit Älteren, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind, ermöglicht. Die beabsichtigte Einbeziehung dieses Förderprogramms in das neue, alles umfassende Programm „Erasmus for All“ ist vertretbar, wenn die spezifischen Förderbedingungen für Bildungsprojekte **von und mit Älteren** ausreichend und konkret in den Förderbedingungen formuliert und die entsprechenden Fördermittel ausgewiesen sind. Dies ist in den gegenwärtig diskutierten Entwürfen für uns nicht erkennbar. Wir befürchten einen Wettbewerb zwischen Projekten für Ältere und für Jüngere, in dem die Projekte für Ältere prinzipiell hintenangestellt sein werden. Wir vermissen ein deutlich ausgewiesenes Budget für zur demographischen Entwicklung dringlich erforderliche Projekte für Ältere und generationsübergreifende Förderprogramme ohne kalendarische Altersbegrenzungen.

Die *European Federation of Older Students in Universities* (EFOS) ist die größte europäische Organisation zur Bildung Älterer. Die 16 bei ihr angeschlossenen Institutionen und 20 Einzelmitglieder aus 9 Ländern haben mich in der letzten Mitgliederversammlung am 4.10.2012 in Wroclaw beauftragt, dieses Schreiben an Sie zu richten.

Wir bitten Sie, bei der Veränderung bzw. weiteren Ausgestaltung der Förderprogramme für Lebenslanges Lernen unsere folgenden Empfehlungen und diesbezüglichen Begründungen zu berücksichtigen:

1. Die zukünftige Förderung von Bildungsprojekten (Lernpartnerschaften) für und mit Älteren (ohne kalendarische Eingrenzung) sollte verglichen mit dem bisherigen Grundtvig-Programm im Umfang (Budget und Anzahl der Projekte) erweitert werden, weil diese Zielgruppe - gemessen am wachsenden Anteil der Gesamtbevölkerung - weiter zunimmt und gegenwärtig noch zu wenig Bildungsprojekte zur Gestaltung des demographischen Wandels durch und mit dieser Zielgruppe der Älteren durchgeführt werden. Sie bedürfen deshalb weiterer Unterstützung. Zugleich soll damit ein Zeichen gesetzt werden, dass die ältere Generation für die weitere gesellschaftliche Entwicklung gebraucht und einbezogen wird.

General Secretary:
Dr. Katarina Grunwald
Cervenakova 19
84 101 Bratislava, Slovakia
e-mail: k_grunwald@orangemail.sk

2. Gerontologische Untersuchungen (vergl. Simm 2011) beweisen, dass sich das durchschnittliche Eintrittsalter für Demenzerkrankungen bei Älteren, die sich regelmäßig komplexen Lernvorgänge unterziehen, um ein Jahr hinausschiebt. Auch andere Untersuchungen zeigen **eine wichtige Präventivfunktion der Älterenbildung gegen Alterserkrankungen. Demzufolge erhält sie eine zusätzliche hohe gesundheitspolitische und volkswirtschaftliche Bedeutung**, die oft bei Entscheidungen nicht oder zu wenig anerkannt, bzw. berücksichtigt wird.
3. Die uns bekannten Lernpartnerschaften und anderen Projekte, die in den letzten Jahren im Rahmen des Grundtvig-Programms gefördert wurden, haben **notwendige und wichtige Beiträge zur besseren Verständigung zwischen Älteren aus unterschiedlichen europäischen Ländern und zur Entwicklung der europäischen Identität der Älteren geleistet.**
4. Gerade die Älteren sind wichtige **Zeitzeugen**, die die nationalen, und europäischen Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten miterlebt haben, und diese Erfahrungen an die jüngere Generation vermitteln können. **Diese Erfahrungen sind für die Stabilisierung und weitere Entwicklung der Europäischen Union besonders wertvoll.** Sie sind ein wichtiges Mittel um den Jüngeren die Geschichte der letzten Jahrzehnte begreiflich zu machen und sie für die Zielsetzung der europäischen Einigung zu motivieren und zu aktivieren.
5. Besonders zu fördern sind gemeinsam durch Ältere und Jüngere durchgeführte Projekte zur **politischen und kulturellen Bildung**, mit dem Ziel das **bürgerschaftliche Engagement für die europäische Zusammenarbeit und die kulturelle Vielfalt in der EU weiter auszubauen.**
6. Um gegenwärtige Benachteiligungen zu vermindern, sollte bei der inhaltlichen Gestaltung und Projektauswahl besonderer Wert gelegt werden auf die Einbeziehung **Älterer aus ländlichen Regionen, mit Migrationshintergrund und mit besonderen Bedürfnissen.**
7. Bei der Auswahl der zu fördernden Projekte sollten auch **ältere Experten** einbezogen werden, die die Bedürfnisse und Erfahrungen der älteren Generation aus eigener Erfahrung kennen.
8. Zur Sicherung einer **nachhaltigen europäischen Vernetzung** der nationalen Länderorganisationen auf dem Gebiet der Älterenbildung, sollten diesbezügliche Einrichtungen, wie die EFOS, nachhaltig durch die Europäische Kommission und die nationalen Regierungen gefördert werden.

Als Unterbauung unserer Anliegen senden wir Ihnen in der Beilage unser EFOS Manifest vom 17. Juli 2012.

Hochachtungsvoll



Peter Hug
Präsident

Beilage: EFOS Manifest